

ANMELDUNG

Die Podiumsdiskussion ist öffentlich. Aufgrund der begrenzten Platzzahl und der derzeitigen Situation im Hinblick auf die Corona-Pandemie ist die Teilnahme jedoch nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Die Konferenz wendet sich an das Fachpublikum. Auch hier kann eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung erfolgen. Die Konferenz wird jedoch live auf www.kulturgutverluste.de und auf YouTube (Kanal: Kulturgutverluste / German Lost Art Foundation) gestreamt, um auch diejenigen Interessierten zu erreichen, denen eine Teilnahme vor Ort nicht ermöglicht werden kann. Die Konferenz wird zudem auf der Website des Zentrums im Bereich Veranstaltungsdokumentation nachgehalten.

Anmeldefrist: 20. November 2020; Ihre Anmeldung wird bestätigt. Mit dem Ausdruck dieser Bestätigung weisen Sie sich vor Ort aus.

Anmeldungen an:

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Josefine Hannig

Telefon: 0049 (+) 391 72 77 63 23

Telefax: 0049 (+) 391 72 77 63 6

E-Mail: josefine.hannig@kulturgutverluste.de

www.kulturgutverluste.de

Die Teilnahme an der Podiumsdiskussion und der Konferenz ist kostenfrei.

WEITERE INFORMATIONEN

Veranstaltungsort:

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.

- Nationale Akademie der Wissenschaften -

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Anreise:

▶ ab Hauptbahnhof Halle

mit der Tramlinie 7 (Richtung Kröllwitz) bis Moritzburgring

Parkmöglichkeiten:

Parkhaus Händelhaus-Karree, Dachritzstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Besuch der Leopoldina für Menschen mit eingeschränkter Mobilität:

Die Leopoldina verfügt über barrierefreie, stufenlose Zugänge und über einen barrierefreien Aufzug. Bitte melden Sie sich vorab bei der Konferenzorganisation, sollten Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein.

Stream, Bild- und Tonaufnahmen / Datenschutz:

Die Konferenz wird live auf www.kulturgutverluste.de und auf YouTube gestreamt. Sie steht zudem im Anschluss als Videomitschnitt auf der Website des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste zur Verfügung. Mit Ihrer Anmeldung und der Teilnahme an der Konferenz erteilen Sie dem Veranstalter die Erlaubnis, während der Veranstaltung Foto-, Film-, Ton- und Videoaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Konferenz für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden (nach § 22 KunstUrhG). Der Veranstalter erhebt, verarbeitet und nutzt Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgabe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.

Hinweise vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie:

Aufgrund der derzeitigen Situation im Hinblick auf die Corona-Pandemie kann die Durchführung einer Präsenzveranstaltung nicht garantiert werden. Zudem ist die Teilnehmerzahl der Konferenz begrenzt, um den vorgeschriebenen Mindestabstand sowie die Hygienebestimmungen nach den aktuellen Empfehlungen einhalten zu können. In den öffentlichen Bereichen (Gängen, Toiletten) besteht die **Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen!** Achten Sie auf ausreichenden Mindestabstand. Zudem wird von den Teilnehmer:innen der vollständige Name, die private Anschrift sowie die Telefonnummer vorab erfragt werden, um im Bedarfsfall eine Nachverfolgung der Kontakte zu ermöglichen. Diese Liste wird im Deutschen Zentrum Kulturgutverluste vier Wochen lang aufbewahrt und im Anschluss vernichtet. **Sollte die Konferenz als Präsenzveranstaltung abgesagt werden, wird sie ausschließlich als Online-Konferenz durchgeführt.**

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bildnachweis Titel:

Signatur: AR/0057 Bl. 188 - Zitation: Stadtarchiv Potsdam, Bestand: AR - Kulturhaus „Hans Marchwitza“ / Altes Rathaus - Potsdam Forum, Signatur: AR/0057

Foto des Regisseurs Gerhard Klein, der bei einer Kunstauktion für Vietnam im Kulturhaus „Hans Marchwitza“ als Auktionator auftritt

Datierung: 09. Juni 1966, Fotograf: Gerhard Hillmer

Trotz intensiver und sorgfältiger Recherche konnte eine Rechtsnachfolge des verstorbenen Fotografen nicht ausfindig gemacht werden. Sollte ein:e Rechteinhaber:in nicht berücksichtigt worden sein, wird um Benachrichtigung gebeten.

Stand: September 2020



 Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

Podiumsdiskussion mit dem Mitteldeutschen
Rundfunk

Enteignet, entzogen, verkauft:
Zur Aufarbeitung der
Kulturgutverluste in der DDR

29. November 2020

und

Fachkonferenz

„VEB Kunst“ –
Kulturgutentzug und Handel
in der DDR

30. November 2020

Leopoldina – Nationale Akademie
der Wissenschaften, Halle (Saale)



Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste widmet sich seit seiner Gründung 2015 auch den Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und in der DDR. 2016 befasste sich bereits eine Herbstkonferenz mit diesem Thema; 2017 beschloss dann der Stiftungsrat des Zentrums, Grundlagenforschung in diesem Bereich zu ermöglichen.

30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist es nun an der Zeit, bisher Erreichtes zu bilanzieren, Machbares auszuloten und nächste Ziele zu formulieren. Mit der diesjährigen Herbstkonferenz in Halle (Saale) möchte das Zentrum die Gelegenheit dazu bieten.

Die Konferenzbeiträge richten den Blick hauptsächlich auf den Binnen- und Außenhandel der DDR mit Kunst und Antiquitäten. Dabei interessiert dessen Wechselwirkung mit der staatlichen Museumspolitik ebenso wie seine Überlagerung mit Unrechtskontexten und seine internationale Reichweite. Wie lange diese Themen bereits Teil gesellschaftlicher Aufmerksamkeit und Debatte sind, wird abschließend in der Reportage „Das weiße Lager“ über das Verkaufslager der Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA) in Mühlenbeck vor Augen geführt: Der Film wurde zur Auflösung der KuA im Herbst 1989 gedreht und im April 1990 im DDR-Fernsehen gezeigt.

Am Abend vor der Konferenz geht eine Podiumsdiskussion der Frage nach, wo wir derzeit mit der historischen, juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung des Kulturgutentzugs in der DDR stehen. Ist Rechtsfrieden geschaffen oder sind Chancen verpasst worden? Ist mit der Bearbeitung von Rückübertragungsanträgen ab 1990 nunmehr ein Punkt erreicht, strittige Fälle als erledigt zu betrachten und alles zu den Akten zu legen? Bleibt die Beschäftigung mit privaten Kulturgutverlusten in SBZ und DDR künftig rein akademische Forschung? Oder hat der Generationenwechsel in Museen, Bibliotheken, Archiven und öffentlichen Verwaltungen einen ganz neuen Impuls zur Aufarbeitung mit sich gebracht? Was könnte und was sollte als Aufgabe vor uns liegen?

Als Medienpartner fungiert der Mitteldeutsche Rundfunk. Er überträgt die Podiumsdiskussion am 1. Dezember 2020 in der Sendung MDR KULTUR-Werkstatt. Sie kann anschließend für ein Jahr in der ARD Mediathek abgerufen werden.

 mdr
KULTUR

PROGRAMM

Podiumsdiskussion am Sonntag, 29. 11. 2020

Enteignet, entzogen, verkauft: Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in der DDR

Moderation: [Stefan Nölke](#), [Mitteldeutscher Rundfunk](#)

17.00–18.30 Uhr

mit [Ulrike Lorenz](#) (Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar), [Roland Jahn](#) (Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik), [Ulf Bischof](#) (Rechtsanwalt) und [Uwe Hartmann](#) (Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste)

Konferenz am Montag, 30.11.2020

„VEB Kunst“ – Kulturgutentzug und Handel in der DDR

Moderation: [Sylvie Kürsten](#), Autorin u.a. in der Reihe „Museumsdetektive“ des Norddeutschen Rundfunks

9.00–10.00 Uhr

Registrierung und Begrüßungskaffee
Hinweis: Bitte erscheinen Sie rechtzeitig zur Anmeldung, um die Abstandsregelungen einhalten zu können.

10.00–10.30 Uhr

Grußworte
[Rainer Robra](#), Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
[Gilbert Lupfer](#), Vorstand des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste

I. DDR-Museen im Spannungsfeld zwischen Kulturgutentzug und Kunsthandel

10.30–10.50 Uhr

Kulturgutentziehungen in SBZ und DDR: Grundlagenforschung durch Kooperationsprojekte
[Mathias Deinert](#), Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

10.50–11.10 Uhr

Bodenreform – Sonderaktion Leipzig – Mühlenbeck-Connection
Die „kommerzielle Verwertung“ von Museumsbeständen in der DDR
[Jan Scheunemann](#), Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

11.10–11.30 Uhr

Übergabe-Übernahme-Protokoll: Kulturgut aus Entziehungskontexten? Die Einlieferungen staatlicher Institutionen und Organisationen in das Museum für Deutsche Geschichte der DDR
[Doris Kachel](#), [Deutsches Historisches Museum, Berlin](#)

11.30–11.50 Uhr

Fragen und Diskussion

11.50–13.30 Uhr

Mittagspause

II. DDR-Kunsthandel im Spannungsfeld zwischen Monopol und Missbilligung

13.30–13.50 Uhr

Urteilen, wählen, kaufen? Der Kunst- und Antiquitätenhandel in der DDR zwischen Plan- und Mangelwirtschaft
[Uwe Hartmann](#), [Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg](#)

13.50–14.10 Uhr

Dresdner Kunsthandel vor und nach 1945. Das Beispiel der Kunsthandlung Alphons Müller
[Claudia Maria Müller](#), [Staatliche Kunstsammlungen Dresden](#)

14.10–14.40 Uhr

Magnet für Kunstliebhaber oder Ort der Provokation?
Die Galerie Henning in Halle (Saale)
[Christin Müller-Wenzel](#), [Kunsthistorikerin, Halle \(Saale\)](#)

14.40–15.10 Uhr

Fragen und Diskussion

15.10–15.45 Uhr

Kaffeepause

III. Spannungsfeld Aufarbeitung zwischen Ost und West

15.45–16.05 Uhr

Die Kunst und Antiquitäten GmbH im Spiegel ihrer archivischen Überlieferung – Möglichkeiten und Grenzen der Provenienzforschung
[Bernd Ipschording](#), [Bundesarchiv, Berlin](#)

16.05–16.35 Uhr

Abschlussvortrag
Behind the Iron Curtain: A case study of the East German exports of art and their connection to Nazi loot
[Xenia Schiemann](#), [Technische Universität Berlin](#) und [Margaux Dumas](#), [Université de Paris](#), [Technische Universität Berlin](#)
In englischer Sprache

16.35–17.00 Uhr

Abschlussdiskussion

17.00–17.45 Uhr

Vorführung der Dokumentation „Das weiße Lager“ (DDR, 1989)
Mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Rundfunkarchivs